

Stiftung Schloss Oberhofen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1997)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

B. Stiftung Schloss Oberhofen

1. Stiftungsrat und Direktion

Der Stiftungsrat von Schloss Oberhofen ist identisch mit der Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums. Von Amtes wegen gehört ihm der Direktor an. Als Delegierter des Stiftungsrats wirkt dessen Mitglied Hermann von Fischer, Architekt ETHZ. Die Parkpflege steht unter dauernder Beratung des Berner Stadtgärtners Franz J. Meury.

In der Führung von Schloss Oberhofen amtiert der Verwaltungsleiter des BHM, Hannes Schläfli, als Stellvertreter des Direktors. Für den Betrieb und laufenden Unterhalt des Schlosses sind der Verwaltungsleiter und der Schlosswart zuständig. Die Leitung des Parks wurde der Konservatorin unterstellt.

2. Personal

Schlosswart: Rudolf Holzer

Schlosswart-Stellvertreterin: Greti Holzer

Konservatorin: Rosmarie Hess

Obergärtner: Werner Kropf

Gärtner: Fred Luginbühl

Hilfsgärtner: Martin Zumbrunn

3. Betrieb

Schloss und Park standen vom 11. Mai bis 12. Oktober 1997 dem Publikum offen. Hauptereignis war am 22. Mai die Eröffnung der Sommerausstellung «Der zeichnende Reporter. Joseph Nieriker aus Baden 1828-1903». Der Stadtpräsident von Thun, Nationalrat Hansueli von Allmen, hielt ein ebenso geistreiches wie unterhalten-des Referat über historische Beziehungen zwischen Thun und Oberhofen. Der Direktor referierte über die Perspektiven von Schloss und Park. Dr. Bruno Meier und Rosmarie Hess führten in die in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Baden und dem Museum Neuhaus in Biel entstandene Ausstellung ein. In Oberhofen wurden jene Werke Nierikers gezeigt, die das Berner Oberland betreffen. Für das Konzept, die Leitung des Gesamtprojekts und die Herausgabe des Katalogs (vgl. 2.9) war Bruno Meier vom Historischen Museum Baden verantwortlich. Unsere Konservatorin

Frau Rosmarie Hess beteiligte sich mit drei Katalogbeiträgen und leitete die Ausstellung in Oberhofen. Dank der Zusammenarbeit der drei Institutionen und eines Sponsorbeitrags der CREDIT SUISSE konnte das Projekt mit geringem finanziellen Aufwand verwirklicht werden.

Die Burgergemeinde Oberhofen übergab dem Schloss die prachtvolle, 1854 entstandene Vedute «Am Thunersee» von Jakob Joseph Zelger (1812-1885) als Depositum. Das Ölbild von stattlicher Grösse zeigt die Nordseite des Schlosses mit den bereits vollzogenen Umbauten der Grafen von Pourtalès. Das Gelände des späteren Parks hingegen erscheint noch als natürliche Uferlandschaft.

Für unsere jungen Besucher veranstaltete die Konservatorin einen Wettbewerb, bei dem es darum ging, das Schlossgespenst zu finden. Es haben sich gegen 1000 Kinder beteiligt, 665 Lösungen waren korrekt. Die Ziehung der Preise (Ausflüge aufs Jungfrauojoch, aufs Schilt-horn und auf den Thunersee) erfolgte durch den Gemeindepräsidenten von Oberhofen, Herrn Christian Brönnimann.

Im Sommer fanden die zur Tradition gewordenen Veranstaltungen statt: Die «Klösterlibühne Oberhofen» organisierte das Freilichtkino am See mit fünf Filmabenden im Schlosshof. Im Rahmen der Schlosskonzerte boten am 9. Juli Elisabeth Mattmann (Sopran) und Claude Chappuis (Gitarre) einen Liederabend. Am 6. August brachten Stephan Siegenthaler (Klarinette) und das Stamitz-Quartett aus Prag Klarinettenquintette zur Aufführung.

Am 18. August 1997 ehrte die Burgergemeinde den früheren Direktor Michael Stettler mit einem im Schlosspark von Oberhofen gepflanzten Tulpenbaum. Hermann von Fischer wurde dieselbe Ehre mit der Pflanzung von drei Linden zuteil. Michael Stettler hatte Schloss Oberhofen als öffentliches Museum und eigenständige Stiftung mit dem BHM verbunden. Unter seiner Leitung realisierte der damalige Assistent Hermann von Fischer die Einrichtung als Interieurmuseum.

Eintritte

Die Zahl der Eintritte lag leicht über jener des Vorjahrs.

Schloss und Park	14 166	
Park (ohne Schloss)	14 398	
Total Eintritte	28 564	(Vorjahr 27 915)

4. Bau

Bedingt durch den Direktionswechsel kamen im Berichtsjahr nötige Baumassnahmen noch nicht zur Ausführung, wurden aber in die Wege geleitet. Der Abschluss der Arbeiten erfolgt 1998. Im Park bedarf von den vier Jahreszeitenputten der «Frühling» einer Restaurierung. Beim Bad und beim Bootshaus sind die Sandsteinbänke soweit verwittert, dass deren Profile gerade noch erkennbar sind. Sie werden durch Kopien ersetzt. Beiderorts muss auch der Putz saniert werden. Einer Reparatur bedürfen auch mehrere Butzenscheiben des Kinderchalets. Im Innern des Schlosses erhält die Eingangspartie einen neuen, freundlicheren Anstrich.

5. Park

Abgesehen von einem Hagelwetter am 1. September 1997 ereigneten sich keine grösseren Schadensfälle. Im Koniferentälchen musste eine grosse, alte Thuja gefällt werden. Mit Unterstützung der Stadtgärtnerei Bern nahm man im Herbst die übliche Dürrholzaktion vor.

Eine aufwendige, nicht einfach zu lösende Aufgabe stellte sich mit der Planung eines durch das See- und Flussufergesetz (SFG) geforderten Seeuferweges. Mehrere Begehungen mit Fachleuten und Vertretern der Denkmalpflege und der Gemeinde zeigten die grundlegenden Interessenkonflikte. Einerseits geht es darum, den wertvollen botanischen Bestand zu schonen, andererseits darf ein neu zu erstellender Weg die Gartenarchitektur nicht beeinträchtigen. Lösungsvorschläge wurden durch das Gartenbauunternehmen Steiner in Oberhofen und durch David Bosshard erarbeitet.

6. Finanzielles

Die Jahresrechnung 1997 der Stiftung Schloss Oberhofen schliesst mit einem Überschuss von Fr. 61 117.45 ab. Dieser ist vor allem darauf zurückzuführen, dass nach dem Direktionswechsel die nötigen Unterhaltsarbeiten erst im Winter 1997/98 einsetzten und die Rechnung 1998 belastet werden.

Die ordentlichen Betriebsbeiträge der drei Stiftungsträger Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern beliefen sich auf Fr. 610 500.-. Davon wurden Fr. 513 633.10 oder 84,1% (Vorjahr 85,1%) für Personalausgaben verwendet.

Die Einnahmen aus Eintrittten, Schriftenverkauf und Anlässen betrugen Fr. 74 998.60 (Vorjahr Fr. 73 577.70) und entsprechen 10,0% (Vorjahr 9,4%) des Betriebsaufwandes.

Als Genossenschafterin der SEVA hat die Stiftung 1997 einen Gewinnanteil von Fr. 81 608.- erhalten. Dieser konnte vollumfänglich dem Unterhaltsfonds zugewiesen werden, welcher damit auf Fr. 136 913.95 ansteigt.



Gewinnen. So oder so.

Als Genossenschafterin wird auch die Stiftung Schloss Oberhofen von der Lotteriegenossenschaft SEVA unterstützt.

	Rechnung 95	Rechnung 96	Rechnung 97
Bilanz			
Aktiven			
Kassen	909.40	696.35	1 073.80
Postcheck	146.55	2 277.50	208.85
Banken	51 138.00	93 465.00	233 742.00
Debitoren und Transitorien	956.35	826.10	1 612.35
Verlustvorträge	18 344.15	0.00	0.00
Defizit	0.00	0.00	0.00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	71 494.45	97 264.95	236 637.00
Passiven			
Banken	0.00	0.00	0.00
Kreditoren und Transitorien	32 533.00	41 959.00	38 605.60
Rücklagen	0.00	20 617.30	136 913.95
Überschuss / Abbau Verlustvorträge	0.00	0.00	0.00
Überschuss	38 961.45	34 688.65	61 117.45
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	71 494.45	97 264.95	236 637.00

Erfolgsrechnung

Aufwand

Bibliothek	316.95	218.65	395.15
Anschaffungen, Werkstoffe	15 890.00	23 229.95	45 547.40
Drucksachen, Publikationen	14 921.45	20 503.40	15 331.10
Gebäude, Anlagen, Park	154 049.85	155 698.75	34 943.35
Allg. Betriebskosten	50 644.95	55 508.95	53 580.85
Personalkosten	519 344.90	519 653.80	513 663.10
Leistungen durch Dritte	8 972.80	10 617.45	8 229.85
Bildung von Rücklagen (SEVA-Gewinnanteil)	0.00	0.00	81 608.00
Überschuss / Abbau Verlustvorträge	0.00	0.00	0.00
Überschuss	38 961.45	34 688.65	61 117.45
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	803 102.35	820 119.60	814 416.25

Ertrag

Eintritte, Schriftenverkauf, Anlässe	78 863.55	73 577.70	74 998.60
Nebenerlöse	49 585.05	47 050.90	47 309.65
Beiträge der Partizipanten	604 500.00	610 500.00	610 500.00
Beiträge aus dem Lotteriefonds	0.00	0.00	0.00
Beiträge von Dritten (SEVA-Gewinnanteil)	69 453.80	88 991.00	81 608.00
Auflösung von Rücklagen	699.95	0.00	0.00
Defizit	0.00	0.00	0.00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	803 102.35	820 119.60	814 416.25



Jakob Joseph Zelger (1812–1885)
Ölbild «Am Thunersee» (1854). Vedute mit Schloss Oberhofen. Inv. 56783. Depositum der Burggemeinde Oberhofen.